

Kämpfen!

Parteitag fordert klaren Kurs für Freiheit und Marktwirtschaft

Ein stürmisches politisches Jahr neigt sich dem Ende. Und der raue Wind weht neuerdings von links. Die Chefin der Linkspartei philosophiert über Wege zum Kommunismus, die Grünen haben ihren schnellen Atom-

das, was eine vermeintliche Mehrheit der Bevölkerung sagt anstatt auf das zu schauen, was uns eigener Verstand sagt“, kritisierte Zastrow in seiner Rede vor den 230 Delegierten in Oschatz. Es sei keine

**Werte leben,
Haltung zeigen**

„Klar sein, Werte leben, kämpfen“ lautete daher auch das Motto des Parteitag – und in großen gelben

den werden dieses Jahr etwa 40 Milliarden Euro mehr einnehmen als 2010. Mir kann kein Mensch erklären, dass es da keine Spielräume für Steuersenkungen gibt“, kritisierte Vielfeld.



Sachsens Freidemokraten geschlossen für Werte, Klarheit und Kampfgeist

ausstieg bekommen, die SPD fordert Steuererhöhungen für Leistungsträger, mit den Piraten ist mancherorts eine vierte linke Gruppierung hinzugekommen und die einst konservative CDU propagiert den Mindestlohn. Deutschland ist auf dem Weg in eine linke Republik.

Nicht von Stimmungen anstecken lassen

„Genau diesem linken Zeitgeist darf die FDP aber nicht hinterher rennen“, warnte der sächsische Landesvorsitzende Holger Zastrow auf dem Landesparteitag in Oschatz. „Wir schauen in Berlin zu sehr auf

gute Idee, vieles von dem, wofür die FDP jahrelang gekämpft habe, mal eben über Bord werfen zu wollen. Als Beispiele nannte er die Energiewende, mangelnde Durchsetzungskraft beim Thema Steuersenkung und die eher zögerlichen Absagen der Parteispitze in den Debatten um eine Pkw-Maut oder zum Mindestlohn. „Wenn wir uns selbst die Frage stellen, wofür wir die FDP im Bund im Moment eigentlich steht, wird die Antwort etwas länger dauern. Unsere Partei ist mit sich selbst nicht im Reinen. Das spüren wir selbst und jeder Wähler spürt es auch“, erklärte der 42-Jährige, der auch stellvertretender Bundesvorsitzender ist. Mangelnde Glaubwürdigkeit sei die Ursache für den Vertrauensverlust der FDP. „Wir sind Überzeugungstäter. Wir werden dafür geschätzt und gewählt, dass wir zu unseren Überzeugungen stehen und dass wir uns eben nicht von allgemeinen oder durch Medien erzeugten Stimmungen anstecken lassen“, sagte Zastrow.

Buchstaben stand es in der Oschatzener Stadthalle auf der Bühne zu lesen. Mit diesen Worten im Rücken forderten auch einige Delegierte vorn am Pult eine klare Haltung der FDP. „Man muss auch mal ‚Nein‘ sagen, aufstehen und gehen, damit der Koalitionspartner begreift, dass man eine andere Meinung hat“, sagte beispielsweise Ralf-Pe-



Holger Zastrow bei seiner Rede

ter Wirth aus Leipzig mit Blick auf die Gesundheitspolitik der Koalition von CDU, CSU und FDP. Und sein Leipziger Parteifreund Marcus Vielfeld erinnerte in der Aussprache an das zentrale Wahlversprechen der FDP. „Bund, Länder und Gemein-

Auch Landeschef Zastrow forderte erneut eine spürbare Steuerentlastung der Berufstätigen. Und wenige Tage vor dem Parteitag hatten er und der sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlok einen konkreten Vorschlag für eine schrittweise Abschaffung des Solidaritätszuschlages öffentlich vorgestellt. Nach diesem Drei-Stufen-Modell hätten auch in Sachsen alle Bürger mit einem Bruttoeinkommen bis zu 42.000 Euro jährlich bereits ab dem Jahr 2012 keinen ‚Soli‘ mehr zahlen müssen (siehe Seite 3).

Sachsen als finanzpolitisches Vorbild

Doch die FDP hierzulande steht nicht nur beim Thema Steuersenkung fest zu liberalen Positionen. Auch den Abbau von Staatsausgaben und Staatsverschuldung treiben die Sachsen in der Regierung voran. „Wir erleben gerade eine große Finanz- und Schuldenkrise, und da

EDITORIAL



Aufklärung statt Aktionismus

Es ist unerträglich. Eine Bande rechtsradikaler Menschenverächter zieht ein Jahrzehnt von Sachsen aus durch Deutschland und ermordet Menschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft. Das Landesamt für Verfassungsschutz bekommt davon nichts mit, ebenso wenig die Polizei. Nur weil die Flucht nach dem letzten Banküberfall scheitert, fliegt die Sache auf.

Das Landesamt für Verfassungsschutz versteht seine Aufgabe falsch, wenn es sich darauf beschränkt, Bier trinkende Glatzen auf Konzerten zu beobachten. Wir haben es mit Schwerstkriminellen zu tun, deren Vorgehen an den Terror der RAF erinnert. Diese Terroristen erreichen wir nicht über interkulturelle Integrationsprojekte. Wer erst zehn Menschen heimtückisch ermordet, dann aber seine Katzen zur Nachbarin bringt, damit sie bei der bevorstehenden Wohnungssprengung nicht zu Schaden kommen, geht nicht zu einer bürgerschaftlichen Initiative, die sich mit Asylsuchenden oder sozialen Projekten beschäftigt. Diese Menschen sind so weit weg von unseren Werten. Der Wirkungskreis von Sozialarbeitern ist hier erschöpft. Es ist Aufgabe von Verfassungsschutz, Polizei und Justiz, sie hinter Gitter zu bringen.

Und wir brauchen jetzt vollständige Aufklärung. Wir brauchen keinen Aktionismus, wie etwa die Aufstockung des Programms „Weltoffenes Sachsen“ um eine auf drei Millionen Euro, die der Innenminister angekündigt hat. Diese Million können die Kommunen besser in ihre Jugendclubs investieren.

Carsten Biesok
Rechtspolitiker der
FDP-Landtagsfraktion

BESCHLUSSLAGE

Satzungsänderungen in:

- § 20 – Zusammensetzung Landesvorstand
- § 17 – Elektronischer Einladungsversand

Sachanträge:

- Klarer Kurs für Freiheit und Marktwirtschaft: Mit Mut entscheiden - Vertrauen zurückgewinnen
- Qualität im sächsischen Schulsystem erhalten – Keine Niveauabsenkung durch Aufhebung des Kooperationsverbots
- Mit Organspenden Leben retten – Spendenbereitschaft erhöhen
- Elterngeld erhalten – Familien und Kinder fördern
- Waldmehrung / Waldumbau / Naturbelassenheit
- Verbraucherschutz
- Öffentlichen Personennahverkehr intelligenter organisieren und finanzieren – Mobilität für ganz Sachsen gewährleisten
- Angemessenes Interessenverhältnis von Datenschutz und wirtschaftlichen Belangen
- Freiheit ist Verantwortung - mehr Freiheit den Kommunen
- Keine Mindestlöhne mit der FDP – Koalitionsvertrag einhalten

Ausführlich im Internet unter www.fdp-sachsen.de

Ein großes Dankeschön geht an alle freiwilligen Helfer, die zum Gelingen des Parteitagges beigetragen haben!

IMPRESSUM

LiSa

LIBERALES SACHSEN
DIE ZEITUNG DES FDP-
LANDESVERBANDES SACHSEN

Die LiSa wird ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern und Freunden der sächsischen FDP im Auftrag des Landesvorstandes erstellt und gestaltet.

HERAUSGEBER

LiSa Service GmbH, Radeberger Str. 51, Preußisches Viertel, D-01099 Dresden, Tel. 0351/65 57 65-83, Fax 65 57 65-1

REDAKTION & MITARBEIT

Torsten Herbst (V.i.S.d.P), Anne-Kathrin Rothe, Christian Schulze, Michael Deutschmann, Andreas Novak, Antje Thiede, Holger Zastrow

SATZ & LAYOUT

Karsten Prauße

FOTOS

Michael Deutschmann, Karsten Prauße, Christian Schulze, Sven Gärtner

DRUCK

SDV Direct World GmbH Dresden

Die LiSa erscheint vier- bis sechsmal im Jahr als Beilage zur eLde, der Mitgliederzeitung des FDP-Bundesverbandes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Landesverbandes wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

gegr. 1995 in Dresden

LANDESPARTEITAG

kann der Freistaat Vorbild sein – für andere Bundesländer, aber eben auch für andere europäische Staaten. Wir brauchen endlich ausgeglichene Haushalte, so wie es Sachsen schon jetzt vorlebt“, betonte der stellvertretende Landesvorsitzende Prof. Dr. Andreas Schmalfuß in der Aussprache.

Überhaupt sieht die Führungsspitze der sächsischen FDP den Landesverband gut aufgestellt. „Wir sind kampagnenfähig und anders als in den 90er Jahren eine schlagkräftige Truppe“, betonte Generalsekretär Torsten Herbst. „Vor allem haben



Andrang am Einlass

wir hier in Sachsen ein klares Wertegerüst. Wir haben ein starkes eigenes Profil entwickelt, pflegen einen marktwirtschaftlichen, patriotischen Kurs – und sind regional tief in Sachsen verwurzelt“, sagte er.

Sächsische CDU und FDP mit gemeinsamer Vision

Und in der Tat präsentiert sich die CDU/FDP-Koalition in Dresden als Wertegemeinschaft. Beide Partner teilen eine gemeinsame Vision: Sachsen soll mit dem Auslaufen des Solidarpaktes auf eigenen Beinen stehen und nicht auf Kosten kommender Generationen leben. „Gemeinsam haben wir dafür den Mut, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen und auch gegen Protest standhaft zu bleiben“, betonte Partei- und Fraktionschef Zastrow mit Blick auf den schuldenfreien Haushalt und die Kürzungen bei Jugend-

pauschale, ÖPNV und dem Weihnachtsgeld für Beamte.

Das Verhältnis in der sächsischen Koalition sei gut, betonte er. Das zeige sich daran, dass es inzwischen bei vielen Themen eine laut vernehmbare sächsische Stimme in Deutschland gebe. Als Beispiele nannte er Sachsens Kritik an der Energiewende, die Forderungen nach Steuerentlastungen, die Ablehnung von Mindestlöhnen und jüngst das klare Bekenntnis zu einem Neuverschuldungsverbot.

Umfragen bestätigen zudem, dass die Menschen die Arbeit der Regierung in Sachsen deutlich besser bewerteten als die Koalition in Berlin. „Wenn wir also in Sachsen unseres eigenen Glückes Schmied sein können, werden wir erfolgreich sein. Aber wir sitzen im Bund, im Land und in den Kommunen am Ende alle in einem Boot“, erklärte Zastrow. Deshalb müsse die FDP auf allen Ebenen wieder felsenfest zu ihrem Markenkern stehen.

Klare Kante für Freiheit und Marktwirtschaft

Wenn die FDP wieder verlässlich ist und klare Werte vertritt, sieht Zastrow die Perspektiven für seine Partei gar nicht so düster: „Es gibt doch nur noch linke Parteien. Und für einen großen Teil in der Bevölke-



Blick in die Delegiertenreihen im Thomas-Müntzer-Haus in Oschatz

FDP für Entscheidungslösung bei Organspende

Der Landesparteitag der sächsischen FDP in Oschatz hat nach langer und ernster Debatte die FDP-Abgeordneten im Deutschen Bundestag und im Sächsischen Landtag aufgefordert, sich für bessere Rahmenbedingungen bei der Organspende und damit einer höheren Bereitschaft zur Organspende einzusetzen. Die sächsische FDP befürwortet dabei die so genannte Entscheidungslösung. Die Mehrheit der Delegierten sprach sich dafür aus, dass sich künftig jeder Erwachsene zu einem bestimmten Zeitpunkt für oder gegen eine mögliche Organentnahme entscheiden soll bzw. die Entscheidung bewusst auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Diese Entscheidung soll in einem zentralen Dokument (z. B. Personalausweis, Krankenversicherungskarte) festgehalten werden.

Ziel ist es, mit diesem Verfahren und einer breiten öffentlichen Debatte die Spendebereitschaft zu erhöhen und künftig mehr betroffenen Menschen dank Organspenden das Leben zu retten. Bundestag und Bundesrat beraten in Kürze über eine Änderung des deutschen Transplantationsgesetzes.

„Machen wir den freiheitsliebenden, in der Tendenz eher liberal-konservativen Wählern in Deutschland ein Angebot. Zeigen wir klare Kante, bekennen wir uns zur Marktwirtschaft, halten wir Werte wie Leistungsrechtigkeit, Wettbewerb, Eigenverantwortung und persönliche Haftung hoch“, rief er den Delegierten zum Abschluss seiner Rede zu. Und der FDP-Landesparteitag bestätigte die Marschrichtung. Mit überwältigender

Mehrheit verabschiedeten die sächsischen Freidemokraten in Oschatz das Grundsatzpapier „Klarer Kurs für Freiheit und Marktwirtschaft“.

Deutschland ist derzeit auf dem Weg in eine linke Republik. Aber nicht ganz Deutschland. „Gegenwind für die Kanzlerin – CDU und FDP in Sachsen warnen vor Linksrutsch“ titelte die Chemnitzer Freie Presse am Montag nach dem FDP-Landesparteitag. Vielleicht wird der bürgerliche Gegenwind ja bald zum Sturm – nicht nur in Sachsen.

RESONANZ

Schon wieder kein Krisenparteitag!

Medienberichterstattung zum Landesparteitag

Schon im Frühjahr auf dem Landesparteitag in Plauen hatten die sächsischen Medien mit einem Scherbengericht in der FDP Sachsen gerechnet. Und diesmal waren sie sich wirklich alle einig: Dem Landesverband stehe ein Krisenparteitag ins Haus. „An der Parteibasis brodelt es“, war sich die Freie Presse zwei Tage vor dem Treffen in Oschatz sicher. „Sachsen-FDP vor Krisenparteitag“ orakelte die Morgenpost. Und die Leipziger Volkszeitung zitierte gar ein Parteimitglied, das auf Landesebene „personelle Konsequenzen“ fordere. Entsprechend gespannt, die Stifte gezückt, verfolgten die Journalisten in der Oschatzer Stadthalle

von der Tribüne aus die allgemeine Aussprache. Jetzt würden die Kritiker ihrem Unmut freien Lauf lassen und dem Landesvorstand die Leviten lesen. Kritik gab es dann auch, aber vor allem am Kurs der Bundespartei. Die herbei geschriebene katastrophale Stimmung im sächsischen Landesverband wollte sich partout nicht einstellen. „Offene Kritik blieb aus beim Parteitag in Oschatz“, vermeldete die Leipziger Volkszeitung folglich kleinlaut am folgenden Montag. „Der Beifall der Liberalen ist lang anhaltend“, schrieb die Freie Presse mit Blick auf die Rede des Landesvorsitzenden. Und statt der Delegierten machte sich dann eben die

Sächsische Zeitung gleich selbst mit einer Behauptung unverhohlen Luft: „Die Delegierten störten sich nicht mal daran, dass Zastrow keine politischen Konzepte präsentierte.“ Doch statt zu viele Zeilen über das von Zastrow in der Rede skizzierte politische Konzept eines klaren Kurses für Freiheit, Marktwirtschaft und bürgerliche Werte zu verschwenden, widmete sich der Politikredakteur lieber einer Zeichentrickfigur. Der sächsische FDP-Chef habe wie „Bob der Baumeister“ agiert. Dieser pflege in aussichtslosen Situationen auch immer besorgt zu fragen: Können wir das schaffen? Und seine Freunde antworteten dann stets: Yo,

wir schaffen das. Was die SZ ihren Lesern aber nicht verriet: „Bob der Baumeister“ hat jedes noch so große Projekt am Ende erfolgreich fertig gestellt und mit seinen Helfern das Ziel erreicht. Ob die Sächsische Zeitung das ihren Lesern mit diesem Vergleich sagen wollte? Auf dem angekündigten Krisenparteitag in Plauen war Holger Zastrow übrigens als Landeschef mit seinem besten Ergebnis von 95,6 Prozent im Amt bestätigt worden. Auch in Oschatz blieb der Katastrophenparteitag aus. So bleibt den sächsischen Journalisten nun wieder nur die Hoffnung auf den nächsten FDP-Landesparteitag am 31. März 2012 in Mittweida.

Soli in drei Stufen abschaffen

Initiative aus Sachsen für Steuersenkung

Noch vor dem Koalitionsgipfel Anfang November, bei dem sich die drei Regierungsparteien CDU, CSU und FDP unter anderem auf Eckpunkte in der Pflegeversicherung, beim Betreuungsgeld und auf die Anhebung der Steuerfreibeträge und damit eine Steuerentlastung geeinigt hatten, war die sächsische FDP mit einem Drei-Stufen-Plan zur kompletten Abschaffung des Solidaritätszuschlages an die Öffentlichkeit gegangen. Initiiert wurde dies gemeinsam von Sachsens stellvertretendem Ministerpräsidenten und Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Sven Morlok, und dem sächsischen FDP-Landes- und Frak-

tionsvorsitzenden Holger Zastrow. Hintergrund der Vorschläge war die Tatsache, dass alle – auch die von FDP-Parteichef Rösler und CDU-Finanzminister Schäuble angestrebte Absenkung der kalten Progression – am erklärten Widerstand von SPD, Grünen, Linken und einigen CDU-Ministerpräsidenten im Bundesrat zu scheitern drohen.

Den Soli dagegen könnte der Bundestag auch ohne Zustimmung der Länder abschaffen. Die Sachsen schlagen deshalb vor, dass in einem jeweiligen Volumen von vier Milliarden Euro zu Jahresbeginn 2012 die unteren Einkommen entlastet wer-

den, zu Jahresbeginn 2013 mittlere und schließlich zu Jahresbeginn 2014 die übrigen Einkommen. In der ersten Stufe würde das bedeuten, dass ab 2012 bis zu einem Brutto-Jahreseinkommen von 42.000 Euro (Steuerklasse I) kein Solidaritätszuschlag mehr gezahlt werden müsste. Die bereits bestehende Gleitzone, in der oberhalb des Freibetrages ein Teil des vollen Solidaritätszuschlages gezahlt werden muss, müsste entsprechend mit angepasst werden. Damit würde bereits in der ersten Stufe die nach Jahreseinkommen untere Hälfte der deutschen Arbeitnehmer entlastet, die bisher den Zuschlag zahlen mussten. Bisher

müssen nur diejenigen keinen Solidaritätszuschlag zahlen, die weniger als 1.398 Euro Bruttomonatseinkommen (Steuerklasse I) verdienen. Ein Normalverdiener mit 30.000 Euro Jahres-Brutto würde somit bereits 2012 jährlich 226,92 Euro mehr in der Tasche haben.

Das sächsische „3 mal 4 Milliarden“-Stufenmodell setzt dabei bewusst beim 1991 als befristete Sonderabgabe geplanten Solidaritätszuschlages an. Dessen Zeit sei jetzt, 20 Jahre nach der deutschen Einheit, endgültig abgelaufen, so Sachsens FDP-Chef und Bundesvize Holger Zastrow. „Wir müssen jetzt einen

Schlussstrich ziehen, sonst wird der ‚Soli‘ irgendwann zur ‚Schaumweinsteuer II‘ - die Steuer auf Sekt wurde 1902 von Kaiser Wilhelm II. zur Finanzierung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und der kaiserlichen Kriegsflotte eingeführt und wird noch heute erhoben“, so Zastrow weiter. Er trat zugleich Versuchen entgegen, die Existenz des „Soli“ an das Fortbestehen des bis 2019 laufenden Solidaritätspakts II zu koppeln. Dies sei schlichtweg unzulässig. „1993 und 1994 gab es den ‚Soli‘ bereits nicht mehr - kein Arbeitnehmer in Ost und West hat ihn vermisst. Und auch der Aufbau Ost ist damals selbstverständlich nicht zum Erliegen gekommen.“

BUNDESPARTEITAG

Europapolitik und Bildung im Mittelpunkt

Erfolg für Sachsen – Kooperationsverbot bleibt

Ursprünglich stand das Thema Bildung schon im Mai auf der Agenda des Rostocker Parteitag. Die aktuellen Ereignisse um den Frühjahrskonvent mit der Wahl des

Krise zu führen. Diese Krise aber selbst als Vorsitzender so zu erleben, sei dann aber noch einmal etwas anderes gewesen, so Rösler. Deshalb sei es jetzt an der Zeit,

Mammutaussprache – darunter auch der sächsische Europaparlamentarier Holger Kraemer und der Dresdner Landtagsabgeordnete Carsten Biesok. Während Kraemer als Mit-

mit anderen Landesverbänden und den Jungliberalen gegen diese Pläne ausgesprochen. Bereits eine Woche vorher hatten sich die Delegierten des Landesparteitages der sächsischen FDP mit über großer Mehrheit für die Beibehaltung des Kooperationsverbotes und gegen eine Aufweichung des Bildungsföderalismus in Deutschland ausgesprochen (siehe Faktenkasten zu Parteitagbeschlüssen). Für die Sachsen hatten Bildungsexperte Norbert Bläsner und Landeschef Holger Zastrow leidenschaftlich für die Beibehaltung des Kooperationsverbotes am Pult gekämpft. In einer mitreißenden Rede und unter dem Applaus der Delegierten warnte Zastrow davor, den Sündenfall zu begehen und das Kooperationsverbot aufzuweichen. In 21 Jahren deutscher Einheit habe er gelernt, dass es nie der Beste ist, der das Tempo vorgebe, sondern es laufe immer auf faule Kompromisse hinaus. „Wer zahlt bestellt“, so Zastrow und warnte davor, dass Geld vom Bund natürlich an Inhalte gebunden sein würde. Das hieße nichts anderes, als Einheitsschule und Abschaffung des Gymnasiums. Generalsekretär Christian Lindner hatte sich ebenso engagiert für die Auf-

hebung eingesetzt. Letztlich setzten sich die Sachsen und ihre Mitstreiter mit 53 zu 44 Prozent der Delegiertenstimmen durch. Besonders für Norbert Bläsner ein großer Erfolg. Er hatte im Vorfeld länderübergreifend und federführend am Änderungsantrag zur Beibehaltung des Kooperationsverbotes mitgearbeitet. „Der Beschluss der FDP ist ein wichtiges Signal für alle Bundesländer, die wie Sachsen ein erfolgreiches Bildungssystem haben und sich dabei nicht vom Bund oder anderen Ländern bevormunden lassen wollen. Wir haben als sächsische FDP auf dem Parteitag gekämpft, um das sächsische Schulsystem gegen Einmischung von bildungsschwachen SPD-Ländern zu verteidigen, und die bildungspolitische Vernunft hat in der FDP gesiegt“, so der Heidenauer nach der Abstimmung.

Der nächste Bundesparteitag findet im Mai in Karlsruhe statt. Das Video mit der Rede von Holger Zastrow zum Bildungsantrag auf dem Parteitag finden Sie im Youtube-Kanal der FDP Sachsen unter www.youtube.com/fdpsachsen oder bei Facebook unter www.facebook.com/FDP.Sachsen



Gemeinsam erfolgreich gegen die Aufhebung des Kooperationsverbotes: Norbert Bläsner, Patrick Meinhardt (MdB) aus BaWü und Holger Zastrow

neuen Bundesvorsitzenden Philipp Rösler hatten es aber unmöglich gemacht, die Bildungspolitik bereits dort mit der gebührenden Sorgfalt zu debattieren. In Frankfurt nun war eigentlich vorgesehen, über das von FDP-Generalsekretär Christian Lindner forcierte neue Grundsatprogramm zu debattieren, doch wieder hatte die aktuelle Tagespolitik die Regie übernommen und den Fahrplan über den Haufen geworfen.

Im Mittelpunkt der Beratungen des ersten Tages auf der Frankfurter Messe standen die Eurorettung und der damit verbundene Mitgliederentscheid in der FDP. Zuvor hatte Parteichef Philipp Rösler in einer einstündigen Rede die Partei zur Geschlossenheit aufgerufen. Er sei ihm vorher klar gewesen, dass es Zeit brauche, die Partei aus der

die Taschentücher wegzustecken und wieder nach vorn zu blicken. Zentrales Thema seiner Rede war vor allem die Europapolitik. „Alle, ohne Ausnahme, die im Saal sitzen, sind zutiefst überzeugte Europäer“, erklärte er unter dem Applaus der Delegierten und wandte sich damit indirekt gegen Vorwürfe, die Initiatoren des Basisantrages zum Mitgliederentscheid um den Bundestagsabgeordneten Frank Schäffler seien Europaskeptiker.

In der Aussprache zu Röslers Rede sprach sich dann die Mehrheit der Redner für den Antrag des Bundesvorstandes aus. Besonders Außenminister Guido Westerwelle brachte den Saal mit einem flammenden Plädoyer pro Euro und pro Europa in Wallung. „Der Euro habe nicht nur einen Preis, er habe auch einen Wert“, so Westerwelle. Insgesamt beteiligten sich 87 Redner an der

initiator des Mitgliederentscheides sich vor allem gegen die Zustimmung zum Europäischen Rettungsmechanismus ESM aussprach, richtete Carsten Biesok noch einmal den Fokus auf das Thema Steuersenkungen und verlangte die Abschaffung des Solidaritätszuschlages.

Am zweiten Tag des Parteitages stand das Thema Bildung im Brennpunkt. Grundlage war ein Leitantrag des Bundesvorstandes „Für die lernende Gesellschaft - 13 Thesen liberaler Bildungspolitik“. Teil des ursprünglichen Antrages war auch die Forderung nach Aufhebung des im Grundgesetz verankerten sogenannten Kooperationsverbotes zwischen Bund und Ländern bei der Bildung. Kern dieses Verbotes ist, dass sich der Bund nicht in die Bildungshoheit der Länder einmischen darf. Sachsen hatte sich gemeinsam



Die sächsischen Delegierten auf dem Bundesparteitag

KURZNACHRICHTEN

Steffen Völker neuer FDP-Chef in Burgstädt

Einen neuen Ortsvorstand hat auch die FDP Burgstädt im Kreisverband Mittelsachsen im November gewählt. Neuer Vorsitzender ist der 43jährige Vertriebsingenieur Steffen Völker, der von Felix Möbius (29) als Stellvertreter unterstützt wird. Als neuer Schatzmeister kümmert sich Schuhmachermeister Axel Härtig (45) zukünftig um die Finanzen des Ortsverbandes.



Steffen Völker

Feuerwehr-Ehrenzeichen für Markneukirchener

Die FDP Markneukirchen/Erlbach freut sich über die ganz besondere Auszeichnung eines ihrer langjährigen Mitglieder: An den 56jährigen Horst Voigt wurde am 19. November vom Sächsischen Innenministerium das „Feuerwehr-Ehrenzeichen als Steckkreuz der Stufe II in Gold“ als höchste staatliche Auszeichnung des Sächsischen Innenministeriums für Feuerwehrleute verliehen. Der sächsische Innenminister dankte dem Stadtwehrleiter von Markneukirchen für sein vorbildliches, ehrenamtliches Engagement und seine besonderen Verdienste um die Entwicklung des Brandschutzes und Feuerlöschwesens. „Ich freue mich über diese hohe Auszeichnung unseres Parteifreundes und gratuliere im Namen der FDP-Fraktion und des Kreisvorstandes Vogtland herzlich“, so der Vorsitzende der FDP-Stadtratsfraktion Markneukirchen Manfred Meixner.

Lehrermangel größte Herausforderung

Als die wohl wichtigste Herausforderung der schwarz-gelben Koalition hat FDP-Bildungspolitiker Norbert Bläsner die Abwendung eines drohenden Lehrermangels bezeichnet. In einer entsprechenden Debatte im Novemberplenum erinnerte er daran, dass Politiker von SPD und CDU es in der Vergangenheit versäumt hatten, sich diesem Problem zu stellen. Bläsner nahm Kultusminister Wöller und die Staatsregierung in die Pflicht und forderte „endlich Taten statt Worte“. Was fehle, sei ein tragfähiges Gesamtkonzept über das Jahr 2020 hinaus.

Wie retten wir den Euro?

Großer Schutzschirm oder radikaler Schuldenschnitt

Wohl kaum ein anderes Thema elektrisiert die Freidemokraten derzeit so wie der Mitgliederentscheid zur Zukunft des Euro-Stabilitätsmechanismus, kurz ESM. Zwei Anträge stehen zur Abstimmung: Frank Schäffler, Holger Krahmer und andere Mitglieder hatten – unterstützt durch rund 3.800 Unterschriften – dafür geworben, als FDP den ESM zu verhindern. Der Bundesvorstand um Philipp Rösler, Christian Lindner und Guido Westerwelle wirbt hingegen für ein „Ja“ zum ESM.

Die Abstimmungsunterlagen sind inzwischen bei den Mitgliedern angekommen, einige haben ihr Kreuz bereits getätigt. Im Vorfeld hatte die Partei auf rund 160 Veranstaltungen bundesweit kontrovers debattiert und Argumente ausgetauscht. Die Freidemokraten in Sachsen hatten sich am 10. November auf Einladung des Europaabgeordneten Holger Krahmer und der FDP Sachsen in der Dresdner Messe zu einer zentralen Podiumsdiskussion mit knapp 150 Gästen getroffen.

Auf der Bühne warb dabei der

sächsische Europa-Abgeordnete Krahmer für die Initiative um den Schäffler-Antrag. Jan Mücke, Dresdener Bundestagsabgeordneter und Parlamentarischer Staatssekretär im Verkehrsministerium, argumentierte für den Antrag des Bundesvorstandes. Als unabhängige Experten nahmen Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, und Sachsens ehemaliger CDU-Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt, Ökonomeprofessor an der TU Dresden, an der Diskussion teil.

Nach einem Impulsreferat durch Prof. Hüther, in dem er detailliert die derzeitige Situation und den Weg in die Schuldenkrise skizzierte, legte Prof. Milbradt in einem sehr fachspezifischen Vortrag seine Sicht dar und machte vor allem die Angleichung des Zinsniveaus durch die Euroeinführung in den Krisenstaaten für die derzeitige Euro-Misere verantwortlich.

Im Verlauf der Diskussion stellte Holger Krahmer klar, dass es den Initiatoren des FDP-Mitgliederent-

scheides nicht darum gehe, Europa in Frage zu stellen. Allerdings könne man Europa nicht mit dem Euro gleich setzen. Es sei niemandem geholfen, wenn schlechtem Geld gutes hinterher geworfen werde.

Jan Mücke hielt dagegen, dass es mit dem ESM genau um eine Stabilisierung gehe und warb dafür, gemeinsam dafür zu sorgen, den ESM marktwirtschaftlich und liberal auszugestalten. Das gehe aber nicht, wenn die FDP ihn ablehne und da-

nach eine rot-grüne Regierung Eurobonds einführe.

Das Ergebnis des Mitgliederentscheides wird für den 17. Dezember erwartet. Hat sich mindestens ein Drittel der Mitglieder an dem Mitgliederentscheid beteiligt, ist das Ergebnis die politische Beschlusslage der Partei und entspricht einem Bundesparteitagsbeschluss. Wird dieses Quorum nicht erreicht, wird der Mitgliederentscheid als Mitgliederbefragung gewertet.



v.l.n.r.: Holger Krahmer, Prof. Dr. Michael Hüther, Prof. Dr. Georg Milbradt, Jan Mücke



Bernd Hölscher, Dr. Oliver May und Brigitte Böttcher im Gespräch



Interessiertes Publikum: Dieter Krauth (Mitte) und Milan Müller (rechts)

KAMPAGNE

Seiffen bleibt ERZ

Bürger sagen „Nein“ zu Mittelsachsen

„Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Seiffen mit der Gemeinde Neuhausen eine Einheitsgemeinde im Landkreis Mittelsachsen bildet?“, so die Frage, die die Einwohner Seiffens bei einem Bürgerentscheid am 13. November mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten konnten. Erzwungen hatte die Abstimmung eine Bürgerinitiative „Pro Schwartenberggemeinde“ (BI) in Seiffen. Gegen die Fusion mit Neuhausen und den damit verbundenen Wechsel Seiffens aus dem Erzgebirgskreis nach Mittelsachsen hatte sich die Seiffener

FDP mit aller Macht gestemmt und war mit ihrer Idee eines Zusammenschlusses mit den Gemeinden Heidersdorf und Deutschneudorf und damit dem Verbleib Seiffens im Erzgebirgskreis in den Wahlkampf gezogen. Und letztlich siegten die Liberalen und ihre Mitstreiter souverän. Von den 1596 Einwohnern, die sich am Bürgerentscheid beteiligten (76 Prozent Wahlbeteiligung), votierten rund 55 Prozent für den Verbleib ihrer Gemeinde im Erzgebirgskreis und damit für die Position der FDP vor Ort. Der Seiffener FDP-

Landtagsabgeordnete Tino Günther, zeigte sich nach der Abstimmung sehr zufrieden und kommentierte den Ausgang mit der ihm eigenen, direkten Art: „Ich war felsenfest davon überzeugt, dass die Mehrheit der Seiffener, die zur Wahl geht, mit ‚Nein‘ stimmt. Jetzt bin ich froh darüber, dass der Mist erstmal vorbei ist. Nun kann Seiffen endlich zum Weihnachtsfrieden übergehen.“ Besonderer Dank gelte den zahlreichen Plakatierern und Wahlkämpfern aus Seiffen um Ronald Schubert für ihren tadellosen Einsatz.





AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT



Für Europa und gegen einen verfehlten Euro

HOLGER KRAHMER | MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

WWW.HOLGER KRAHMER.DE

„Die Währungsunion ist ein großer Irrtum, ein abenteuerliches, waghalsiges und verfehltes Ziel, das Europa nicht eint, sondern spaltet“, so Ralf Dahrendorf im Dezember 1995. Die heutige Entwicklung hat auch ein anderer vorhergesehen: Otto Graf Lambsdorff, der am 23. April 1998 im Bundestag der Einführung der Währungsunion zuletzt nicht mehr zustimmte. Seine Stimmerkklärung liest sich heute wie eine unheilvolle Prophezeiung: „Ich habe die endgültige Zustimmung davon abhängig gemacht, dass die Kriterien des Vertrages strikt eingehalten werden und dass ihre Dauerhaftigkeit gesichert ist. Ich habe Zweifel, ob die Kriterien wirklich strikt eingehalten werden.“ Weiter schrieb er: „Schon am 8. Oktober 1992 habe ich von dieser Stelle aus die Teilnahme Italiens an der ersten Runde problematisiert. Mit einer Gesamtverschuldung von 121,6 Prozent des Brutto sozialprodukts kann von Einhaltung des Kriteriums keine Rede sein. [...] Es ist ausgeschlossen, dass Italien die Marke von 60 Prozent in den nächsten 10 bis 15 Jahren erreichen könnte. [...] Wenn wir mit dem Mühlstein italienischer – übrigens auch belgischer – Gesamtverschuldung in die Europäische Währungsunion gehen, dann ist die Stabilitätspolitik der Europäischen Zentralbank besonders gefordert. Kann die EZB das leisten: Ja, wenn ihre Unabhängigkeit nicht unterminiert wird. Aber solche Versuche laufen, und die Bundesregierung hat sie trotz aller Bemühungen, die ich würdige, nicht endgültig abwehren können.“

Eine Währung ohne Staat kann nicht funktionieren. Das wissen wir aus der ökonomischen Theorie, aus der Wirtschaftsgeschichte und wir machen diese Erfahrung nun erneut mit der Europäischen Währungsunion. Nun muss man darüber diskutieren, ob man den fehlenden Staat zur existierenden Währung konstruiert oder ob man die Währungsunion der ökonomischen und politischen Realität anpasst. Hinter all dem steckt die Frage, welches Europa wir wollen.

Die Bildung eines europäischen Einheitsstaates mag eine interessante Vision sein. Realistisch ist sie nicht. Früher hieß das Motto der EU 'Einheit in Vielfalt'. Das bedeutet, dass es innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten höchst unterschiedliche Traditionen, Kulturen und Vorstellungen über die Frage gibt, wie man einen Staat organisiert – und damit auch seine Geldpolitik. Niemand werden sich die EU-Regierungen darüber einig. Und falls doch, wäre es ein aus der Not geborenes Konstrukt auf einer sehr abstrakten, technokratischen Ebene. Welchen Rückhalt kann ein solches Konstrukt in der Bevölkerung haben? Und wie demokratisch legitimiert kann es sein?

Der Weg zu einer marktwirtschaftlichen, subsidiären, letztlich liberalen EU führt hingegen über das Anerkennen der politischen und ökonomischen Realität: Die Währungsunion in dieser Form ist nicht ohne ständige und teure politische Eingriffe überlebens-

fähig. Sie sollte mit den dafür geeigneten Mitgliedsstaaten der EU neu konstruiert werden. Wenn endlich gutes ökonomisches Wissen und gutes politisches Handeln zusammenfänden – warum sollte das Projekt Europa daran scheitern, wie immer behauptet wird? Am Eintreten für eine Union souveräner Staaten ist nichts antieuropäisches. Es ist patriotisch und pro-europäisch.

Das Desaster der Währungsunion ist ein Aufruf, in Zukunft intensiver darüber zu diskutieren, bis wohin wir in Europa miteinander kooperieren und welche vielleicht nicht mehr rückholbaren Integrationsschritte wir vollziehen.



HOLGER KRAHMER | KONTAKT ABGEORDNETENBÜRO BRÜSSEL:
EUROPÄISCHES PARLAMENT | BÂTIMENT ALTIERO SPINELLI 10G146
60, RUE WIERTZ | BE-1047 BRÜSSEL | TELEFON +32 2 28-45344
FAX +32 2 28-49344 | HOLGER.KRAHMER@EUROPARL.EUROPA.EU

KURZNACHRICHTEN

Frünke neuer FDP-Chef in Limbach-Oberfrohna

Die Mitglieder des FDP-Ortsverbandes Limbach-Oberfrohna haben am 26. Oktober den Niederfrohnaer Stefan Frünke (56) mit 92 Prozent der Stimmen zum neuen Ortsvorsitzenden gewählt. Der langjährige Chef des Ortsverbandes, Konrad Felber war nach 20 Jahren nicht wieder zur Wahl angetreten. Als Geschäftsführer wurde Gerald Umbach (52) mit ebenfalls 92 Prozent im Amt bestätigt. Weiterhin unterstützen Christine Pester, Hartmut Reinsberg und Michael Trinks den Ortsvorstand. Frünke dankte seinem Vorgänger für die in zwanzig Jahren geleistete Arbeit, bei der Felber große Spuren hinterlassen habe. Er freue sich als neuer Vorsitzender auf die Herausforderung, den konstruktiven und kritischen Meinungsstreit und hofft auf eine gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen der FDP. Gerade in politisch schwierigen Zeiten sieht Frünke ein klares Bekenntnis für die Geschlossenheit der FDP als richtungweisendes Signal.

Waitz neuer FDP-Chef in Markkleeberg

Die FDP Markkleeberg hat am 11. Oktober einen neuen Ortsvorstand gewählt. In das Amt des Vorsitzenden wurde der ehemalige Bundestagsabgeordnete und Vizepräsident der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien SLM Christoph Waitz (51) gewählt. Waitz war schon einmal von 1999 bis 2004 Vorsitzender der Markkleeberger FDP. Neue Vorstandskollegen sind Jana Tolkmitt (51) als Stellvertreterin, Klaus Schönfeld (66) als Schatzmeister sowie Christine Schmerwitz (61), Horst-Joachim Irmscher (67) und Volker Matting (46) als Beisitzer. Waitz äußerte, dass er mit seinem neuen Vorstand wieder verstärkt inhaltliche Akzente in der Arbeit der FDP Markkleeberg setzen will. „Wir wollen einen fruchtbaren Beitrag für die weitere Entwicklung der Stadt Markkleeberg und für die Markkleeberger Bürgerinnen und Bürger leisten. Dazu müssen wir Liberale in Markkleeberg aber noch mehr Präsenz zeigen und auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen.“



Christoph Waitz

Neue Vorsitzende der LFA**Programmatische Arbeit der Partei**

Nach der Neuausschreibung der Ausschussarbeit auf Landesebene haben sich über die Sommermonate hinweg alle Landesfachausschüsse der FDP Sachsen neu konstituiert und ihre Vorsitzenden gewählt. Die Landesfachausschüsse (LFA) und Arbeitskreise (AK) bilden das pro-

grammatische Rückgrat der Landespartei. In ihnen schließen sich Experten zu bestimmten Themenfeldern zusammen, bestimmen und erarbeiten inhaltliche Positionen und haben ein eigenes Antragsrecht auf dem Landesparteitag. Im Moment bestehen derzeit zwölf ei-

genständige Landesfachausschüsse und zwei eigene Arbeitskreise. 346 Mitglieder der sächsischen Freidemokraten arbeiten derzeit in den Ausschüssen mit. Im Folgenden stellen wir Ihnen die einzelnen Ausschüsse und deren neu gewählte Vorsitzende vor.



Uwe Bartoschek

LFA Bildung, Schule und Berufsausbildung

Vorsitzender:
Uwe Bartoschek
FDP Meißen
bartoschek@fdp-sachsen.de



Ingo Liermann

LFA Internationale Politik

Vorsitzender:
Ingo Liermann
FDP Dresden
liermann@fdp-sachsen.de



Ralf-Peter Wirth

LFA Gesundheitspolitik und Pflege

Vorsitzender:
Ralf-Peter Wirth
FDP Leipzig
wirth@fdp-sachsen.de



Carsten Biesok

LFA Innen und Recht

Vorsitzender:
Carsten Biesok
MdL, FDP Dresden
biesok@fdp-sachsen.de



Reiner Deutschmann

LFA Kultur und Medien

Vorsitzender:
Reiner Deutschmann
MdB, FDP Bautzen
deutschmann@fdp-sachsen.de



Ralf-Peter Wirth

LFA Soziales, Familie und Demografie

Vorsitzender:
Ralf-Peter Wirth
FDP Leipzig
wirth@fdp-sachsen.de



Jörn-Torsten Verleger

LFA Sport

Vorsitzender:
Jörn-Torsten Verleger
FDP Dresden
verleger@fdp-sachsen.de



Johannes Lohmeyer

LFA Tourismus

Vorsitzender:
Johannes Lohmeyer
FDP Dresden
lohmeyer@fdp-sachsen.de



Frank Hesse

LFA Umwelt und Verbraucherschutz

Vorsitzender:
Frank Hesse
FDP Nordsachsen
hesse@fdp-sachsen.de



Steffen Kießling

LFA Verkehr, Bau und Infrastruktur

Vorsitzender:
Dr. Steffen Kießling
FDP Erzgebirge
kiessling@fdp-sachsen.de



Andreas Schmalfuß

LFA Wirtschaft, Arbeit und Energie

Vorsitzender:
Prof. Dr. Andreas Schmalfuß
MdL, FDP Chemnitz
schmalfuss@fdp-chemnitz.de



Thoralf Gebel

LFA Wissenschaft, Hochschule, Forschung und Technologie

Vorsitzender:
Dr. Thoralf Gebel
FDP Dresden
gebel@fdp-sachsen.de



Stefan Frünke

AK Handwerk

Vorsitzender:
Stefan Frünke
FDP Mittelsachsen
fruenke@fdp-sachsen.de



Roland Eibold

AK Land- und Forstwirtschaft

Vorsitzender:
Roland Eibold
FDP Erzgebirge
eibold@fdp-sachsen.de

Vertreter für Bundesfachausschüsse bestätigt

Der Landesvorstand der FDP Sachsen hat folgende Vertreter für die Bundesfachausschüsse bestätigt:

BFA Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Gerhard Heger,
FDP Mittelsachsen
Dr. Toralf Gebel, FDP Dresden

BFA Gesundheit

Ralf-Peter Wirth,
FDP Leipzig
Dr. med. habil.
Frank Kroschinsky,
FDP Dresden

BFA Innen und Recht

Carsten Biesok, MdL,
FDP Dresden
Uwe Geisler,
FDP Vogtland

BFA Internationale Politik

Ingo Liermann, FDP Dresden
Constanze Sturm,
FDP Sächsische Schweiz/
Osterzgebirge

BFA Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften

Mirko Voigt, FDP Erzgebirge

BFA Kultur

Nico Tippelt, FDP Zwickau

BFA Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz

Roland Eibold, FDP Erzgebirge

BFA Soziales

Ralf-Peter Wirth, FDP Leipzig
Kristin Schütz, FDP Görlitz

BFA Stadtentwicklung und Wohnungswesen

Andreas Baar, FDP Zwickau
Torsten Hilbrich, FDP Dresden

BFA Umwelt

Reinhold Hüls, FDP Leipzig
Frank Hesse, FDP Nordsachsen

BFA Verkehrspolitik

Norbert Just,
FDP Sächsische Schweiz/
Osterzgebirge
Holger Richter, FDP Chemnitz

BFA Wirtschaft und Arbeit

Dietmar Fischer, FDP Dresden
Hartmut Fiedler, FDP Dresden

Medien- und Internetkommission

Christoph Waitz,
FDP Leipziger Land/Muldental

Sportkommission

Jörn-Torsten Verleger,
FDP Dresden

Kommission Freiheit und Ethik

Christian Seidel,
FDP Erzgebirge

Sie haben Interesse an der **Mitarbeit in den Landesfachausschüssen** und suchen Informationen über Sitzungstermine? Dann sind Sie hier genau richtig:

FDP-Landesgeschäftsstelle
im Liberalen Haus
Radeberger Straße 51
01099 Dresden

Tel. 0351/655765-0
Fax 0351/655765-1
info@fdp-sachsen.de
www.fdp-sachsen.de

FDP-Fraktion legt „Lieferschein“ vor

Erfüllung von Wahlversprechen und Koalitionsvertrag im Soll

Die bürgerliche Koalition aus CDU und FDP in Sachsen begeht im kommenden Frühjahr ihr Bergfest. Die Hälfte der Legislaturperiode ist dann vorüber – höchste Zeit, zu überprüfen, wie der Stand der Dinge ist. Und: fast zwei Drittel aller wichtigen Punkte des Koalitionsvertrags wurden bereits angeschoben oder sogar vollständig umgesetzt, auch wenn mancher sicher ungeduldig

ist und das Gefühl hat, die Veränderungen müssten noch schneller gehen. Doch auch das ist eine Lehre aus den vergangenen zweieinhalb Jahren: Regieren bedeutet vor allem, dass alles viel mehr Zeit braucht. Schließlich muss immer auch der Koalitionspartner „mitgenommen“ werden. Im Unterschied zu Oppositionszeiten stehen am Ende aber Entscheidungen, die sich direkt auf das

Leben der Bürger auswirken. Wir müssen dabei verantwortungsvoll und zukunftsorientiert handeln. Das schließt unpopuläre Entscheidungen ein. Doch nur wer mutig anpackt, wird Stück für Stück freiheitliche Politik gegen zahlreiche Lobbyisten und Besitzstandswahrer umsetzen.

Sachsen Bürger erwarten zudem, dass die Regierungspartner im Frei-

staat eine klare Vision haben und respektvoll und ohne Dauerstreit zusammenarbeiten. Genau das liefern FDP und CDU in Sachsen.

Hier finden Sie unseren Lieferschein, gern auch zum Ausschneiden und Kopieren für die nächste Ortsverbandssitzung. Bei Bedarf können Sie weitere Exemplare auch über die FDP-Landtagsfraktion bestellen.



FDP-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

Seit Herbst 2009 regieren CDU und FDP den Freistaat Sachsen. Als Regierungspartei gestalten wir konkret die Zukunft unseres Freistaates mit. Und die erste Zwischenbilanz kann sich sehen lassen. Zahlreiche große und kleine Projekte aus dem Koalitionsvertrag wurden bereits umgesetzt, andere angeschoben. Hiermit geben wir einen ersten Überblick über das bisher Erreichte – und ein paar Beispiele für das, was noch zu tun ist.

Wir liefern – für ein starkes Sachsen.

Stand 4. Quartal 2011

Position	Bezeichnung	Lieferstatus
01	Einführung „Alltagsbegleiter“ für hilfsbedürftige Personen/Ältere	✓
02	Senkung der Arbeitslosigkeit in Sachsen auf unter 10 Prozent	✓
03	Beschleunigung Bahnstrecke Dresden–Berlin	●
04	Vereinfachung Baumfällungen auf Privatgrundstücken	✓
05	Rückführung wirkungsloser staatlicher Beschäftigungsprogramme	✓
06	Zweite Bildungsempfehlung für alle Schüler in Klasse 6	✓
07	Stopp weiterer Kostensteigerungen beim City-Tunnel Leipzig	✓
08	Abschaffung Genehmigungspflicht für Dach-Solaranlagen	✓
09	Ehrenamtskarte für ehrenamtlich Engagierte	✓
10	Neues sächsisches Energie- und Klimaprogramm	✓
11	Zuwanderungskonzept für Fachkräfte	●
12	Erhöhte Aufwandsentschädigungen für Freiwillige Feuerwehr	✓
13	Absenkung Eintrittsalter für Jugend-Feuerwehren	✓
14	Generell zweite Fremdsprache ab Klasse 5	●
15	Höhere Sicherheit an sächsischen Gerichten	✓
16	Zusätzliche Grundschullehrerbildung in Chemnitz	●
17	Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz (Hochschulgesetz)	●
18	Sächsische Hochschulstrategie 2020	●
19	Innovationsprämie für kleine Unternehmen	✓
20	Höchstes staatliches Investitionsniveau aller Bundesländer	✓

Position	Bezeichnung	Lieferstatus
21	Kfz-Kennzeichen-Mitnahme bei Wohnortwechsel	✓
22	Rechtssicheres Kinderschutzgesetz	✓
23	Modellprojekt Flexible Kita-Öffnung	●
24	Freiheitliches Ladenöffnungsgesetz	✓
25	Einstellungsgarantie für Lehramtsanwärter	✓
26	Einstellung von mehr jungen Lehrern	✓
27	Strategie Lehrernachwuchsgewinnung bis 2020	●
28	Beendigung Lehrer-Zwangsteilzeit	✓
29	Motorradführerschein ab 15 Jahre	●
30	Freier Eintritt für Kinder in staatlichen Museen	✓
31	Landeshaushalt ohne Neuverschuldung	✓
32	Neuverschuldungsverbot in Verfassung	●
33	Umbau der Mittelschule zur Sächsischen Oberschule	●
34	Neues sächsisches Polizeigesetz	✓
35	Weniger Polizeiverwaltung/mehr Bürgerpolizisten	✓
36	Jährlich 300 neue, junge Polizisten	✓
37	Elektrifizierung Sachsen-Franken-Magistrale	●
38	Schulschließungsmoratorium für ländliche Mittelschulen	✓
39	Sonderprogramm für Schulhaus- und Kitabau	✓
40	Sonntagsöffnung für Autowaschanlagen und Videotheken	✓
41	Staatsmodernisierung/Verwaltungsverschonung (Einsparungen bis 2021 rund 841 Millionen Euro, ab 2022 jährlich 285 Millionen)	●
42	Vierspurige Straßenverbindung Chemnitz-Leipzig	●
43	Neue sächsische Tourismusstrategie	✓
44	Mehr Aufträge für Sachsens Wirtschaft – neues sächsisches Vergabegesetz	●
45	Sächsisches Versammlungsgesetz	●
46	Wegfall von staatlichen Vorkaufrechten bei Immobilien	✓
47	Weiterbildungsschecks für Arbeitnehmer	✓
48	Gelichteter Förderdschungel bei Wirtschaftsförderung	✓

✓ Lieferung erfolgt ● Lieferung unterwegs ● Lieferung noch ausstehend

Diese Druckschrift ist eine Information über die parlamentarische Arbeit der FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden. V.i.S.d.P. Michael Deutschmann, stellvertretender Pressesprecher

KURZNACHRICHTEN

Neues Tourismuskonzept

Das CDU/FDP-Kabinett hat im November die neue Tourismussstrategie für den Freistaat Sachsen beschlossen. Ziel des Konzeptes sind wettbewerbsstarke, überregional ausstrahlende Destinationen. Die Höhe der Fördergelder soll sich ab dem Jahr 2013 unter anderem nach Destinationskriterien wie Qualität und Quantität der Angebote, Beschäftigtenzahlen und Marketing richten. Die staatliche Tourismusförderung konzentriert sich künftig räumlich auf die traditionellen Zielgebiete oder auf besonders erfolgversprechende Großprojekte. Außerdem wird die Eigenverantwortung der Akteure vor Ort und aller Profiteure der Tourismuswirtschaft erhöht.

Landtag für Familienhebammen

Der Sächsische Landtag hat sich einstimmig für Familienhebammen stark gemacht und einem entsprechenden Antrag von CDU- und FDP-Fraktion zugestimmt. Danach fordert Sachsen vom Bund, die bisherige Befristung der Kostenübernahme durch den Bund für Familienhebammen in den Kommunen aufzuheben. Gegenwärtig zahlt der Bund befristet auf vier Jahre jährlich 30 Millionen Euro für das Programm. Sachsen hatte seinerseits die Ausbildung von 40 Familienhebammen finanziert. Das Programm ist unter anderem eine Reaktion auf die Häufung von Schreckensmeldungen über getötete oder misshandelte Säuglinge in der Vergangenheit. Die Familienhebammen haben eine sozialpädagogische Qualifikation und unterstützen überforderte oder benachteiligte Frauen oder Paare über einen längeren Zeitraum.

Warten im Regen hat ein Ende

Der Verein „FDP hilft“ beteiligt sich mit einer Geldspende in Höhe von 1.300 Euro am Bau eines Buswartehäuschens in Pegau. Der neue Wetterschutz kommt den dort auf den Schulbus wartenden Kindern und Jugendlichen zugute. Mit der Spende soll ausdrücklich auch das vorbildliche bürgerschaftliche Engagement der Eltern und lokaler Unternehmen gewürdigt werden, ohne deren erhebliche finanzielle Unterstützung das Projekt niemals zustande gekommen wäre.



Einweihung des Wartehäuschens

VORSTELLUNG

Anderer Blick auf Politik

Praktikum in der FDP-Landtagsfraktion

Grundsätzlich hätten sich beide das mit der Politik eigentlich ganz anders vorgestellt, eher so trockene Büroarbeit. „Stattdessen sind wir gleich von Beginn an richtig eingebunden worden, haben zum Beispiel Anfragen bearbeitet, zum Festtaler zum Chemnitzer Stadtfest zum Beispiel“, erzählt die 15jährige Marie Tillman. Gemeinsam mit Josefine Jost, beide aus Chemnitz, haben die Mädchen im Sommer in der FDP-Landtagsfraktion ein Praktikum absolviert. Beide gehen inzwischen in die 10. Klasse, Marie am Agricola-Gymnasium in Chemnitz, Josefine in der Internationalen Mittelschule in Neukirchen. Und beide sind sichtlich beeindruckt von den Wochen mit

den Mitarbeitern und Mitgliedern der Landtagsfraktion. „Das sind echt ganz normale Menschen, ganz locker und wirklich nett“, so Josefine. „Wir hatten mit verschiedenen Abgeordneten und Mitarbeitern zu tun, darunter Carsten Biesok, Mike Hauschild, Andreas Schmalfuß oder Peter Talatzko und der Pressestelle. Und alle waren sehr freundlich zu uns und haben sich Zeit genommen, unsere Fragen beantwortet und erklärt.“

Inzwischen, so Marie, habe sie einen anderen Blick auf die Politik. Zum Beispiel hätte sie nie gedacht, wie kompliziert manche Sachen sind und sie sei beeindruckt, wie sehr



Praktikum in der Landtagsfraktion: Josefine Jost (l.) und Marie Tillmann

sich die Leute im Landtag in die Sachen reinarbeiten müssen, um sich auszukennen.

Beide Mädchen überlegen, nach dem Abi ein Praktikum in einem

Wahlkreisbüro zu machen. Marie plant zunächst aber ein Auslandsjahr in den USA oder Neuseeland.

Interesse an einem Praktikum? Kontakt: fdp@slt.sachsen.de

KURZNACHRICHTEN

6. Ski-Cup in Holzgau

Am 3. März 2012 lädt die FDP Sachsen wieder zum Wintersport-Vergnügen nach Holzgau ein! Zum 6. Mal werden die besten Skifahrer, Snowboarder und Mannschaftskämpfer unter Jung und Alt gesucht. Wie immer geht es bereits Freitagabend mit Nachtskilaf, Hüttenabend und Live-Musik los.

Am Samstag stehen dann die Wettbewerbe auf Ski und Snowboard sowie in zahlreichen Mannschaftsdisziplinen auf dem Programm, bevor am Abend bei einer zünftigen Après Ski Party in „Willy's Scheune“ das wintersportliche Treiben ausklingen wird. Anmeldungen nimmt die Landesgeschäftsstelle ab sofort entgegen. Sichern Sie sich den Frühbuche Preis! Ausführliche Informationen zu Ablauf, Kosten und Übernachtungsmöglichkeiten unter www.fdp-sachsen.de

Einladung zur Liberalen Weihnacht

In diesem Jahr laden die Erzgebirgsliberalen am 10. Dezember zur diesjährigen Liberalen Weihnacht ins verschneite Erzgebirge ein. Seit mittlerweile 20 Jahren gehört die Zusammenkunft im weihnachtlich geschmückten Seiffen zur Tradition der sächsischen Liberalen – zum Ausklang des politischen Jahres und zur Einstimmung in die Weihnachtszeit. Bereits ab 11 Uhr beginnt das bunte Programm, nach der Großen Bergparade mit dem lebendigen Spielzeug um 15 Uhr treffen sich dann um 19 Uhr alle im „Landgasthof zu Heidelberg“ zur Liberalen Weihnacht. Die Gäste dürfen sich auf einen gemütlichen Abend mit netten Gesprächen, kulinarischen Köstlichkeiten und Livemusik freuen, und Kinder auf eine kleine Überraschung ... Anmeldungen im FDP-Erzgebirgsbüro unter Tel. 037360/79372 oder per E-Mail info@fdp-erz.de.

Politischer Start ins neue Jahr 2012

Dreikönig, Neujahrsempfänge, Lichtmeß und Aschermittwoch

Politisch beginnt das neue Jahr in Sachsen gleich mit mehreren interessanten Veranstaltungen: Traditionell gestartet wird am 6. Januar mit dem Dreikönigstreffen der Liberalen in Döbeln. Als Hauptredner werden im kommenden Jahr der Europaabgeordnete Holger Kraemer und der Bundestagsabgeordnete Jan Mücke erwartet.

Am darauffolgenden Samstag, dem 7. Januar, läuten die Liberalen in der Oberlausitz das neue Jahr ein. Neben einer Rede des Gastgebers und Kreisvorsitzenden Mathias Bielich wird auch der Landesvorsitzende

Holger Zastrow zu den Gästen in der Bautzener Ortenburg sprechen. Zur „Berliner Luft“ ist eine weitere Rede vorgesehen.

Zu Neujahrsempfängen laden im Januar jeweils die Kreisverbände Görlitz und Dresden ein. Den Beginn machen bereits am zweiten Neujahrstag die Dresdner Liberalen, die als Gast den Bundestagsabgeordneten Frank Schäffler eingeladen haben. Beginn ist 19.00 Uhr im Hotel „Holiday Inn“. Die Görlitzer Freidemokraten geben am 23. Januar in Görlitz ihren Neujahrsempfang,

auf dem Holger Zastrow als Landesvorsitzender und Kristin Schütz als Landtagsabgeordnete reden werden.

Die Erzgebirgs-Liberalen treffen sich im kommenden Jahr erstmals zur sogenannten „Lichtmeß“. Am 2. Februar findet die gemeinsame Veranstaltung der FDP Aue unter Leitung von Uwe Stübner und dem Kreisverband Erzgebirge im Kulturzentrum Schneeberg statt. Damit wird ab 2012 das bisher jahrelang in Aue stattgefundene Dreikönigstreffen abgelöst. Als Ehrengast hat der sächsische Wirtschaftsminister und

Landtagsabgeordnete Sven Morlok seine Teilnahme zugesagt.

Im Vogtland wird im kommenden Jahr erstmals der FDP-Generalsekretär Christian Lindner zu Gast sein. Am 22. Februar wird er die Hauptrede zum Politischen Aschermittwoch in der Festhalle in Plauen halten.

Interessenten, Freunde und Bekannte sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Ausführliche Informationen im Internet unter www.fdp-sachsen.de

Die FDP Sachsen



bedankt sich bei allen Parteifreunden und ihren Angehörigen für die großartige Unterstützung und Treue im Jahr 2011,



wünscht ein **besinnliches Weihnachtsfest** und einen **guten Rutsch ins neue Jahr.**

Mit einem *großen Dankeschön* für die Treue zu unserer Partei und den *besten Wünschen für Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen* gratuliert der FDP-Landesvorstand!

GEBURTSTAGSJUBILÄEN

► **50 JAHRE:** Karin Felber, 11.11. + Frank Schwarze, 11.11. + Peter Suppan, 11.11. + Hans-Dieter Fischer, 11.11. + Karin Lange, 11.11. + Lothar Schmidt, 11.11. + Petra Häbler, 12.11. + Hans-Joachim Preuß, 28.11. + Frank Winkler, 05.12. + Eva-Maria Beer, 09.12. + Andreas Schulze, 16.12. + Dirk Thiele, 23.12. + ► **60 JAHRE:** Renate Fiedler, 08.11. + Evelyn Wustmann, 16.11. + Wolfgang Zimmermann, 18.11. + Gert Gruner, 21.11. + Christian Arndt, 18.12. + Christa Preißler, 26.12. + Klaus Franke, 29.12. + ► **70 JAHRE:** Margitta Türpe, 13.11. + Ulrich Große, 19.11. + Siegfried Fiebiger, 07.12. + Bernd Hennesdorf, 13.12. + ► **80 JAHRE:** Wolf-Dieter Eisold, 14.11. + Konrad Rasche, 19.12.

PARTEIJUBILÄEN

► **25 JAHRE:** Andreas Bräuer, 03.11. + Jörg Hennig, 07.11. + Thomas Schädlich, 17.11. + Frank Kirchhübel, 17.11. + Bärbel Mildner, 18.11. + Dr. Annett Bergner, 24.11. + Ellen Pochanke, 30.12. + ► **50 JAHRE:** Christine Schmerwitz, 08.11. + Dr. med. Eckart Ziegler, 11.11. + Jürgen Höfs, 20.11. + Christa Dittrich, 13.12. + Anita Schneider, 16.12. + ► **60 JAHRE:** Ulrich Müller, 11.11. + Peter Suppan, 11.11. + ► **65 JAHRE:** Johanna Benz, 24.11. + Gottfried Kraus, 10.12. + Ruth Vogel, 20.12.

TERMINE (AUSWAHL)

2011

10.12. Liberale Weihnacht in Seiffen

2012

02.01. Neujahrsempfang FDP Dresden

06.01. Dreikönigstreffen in Döbeln

07.01. Oberlausitzer Dreikönigstreffen in Bautzen

23.01. Neujahrsempfang der FDP Görlitz in Görlitz

02.02. 1. Liberales Treffen zur Lichtmeß in Schneeberg

22.02. Politischer Aschermittwoch in Plauen

25.-26.02. 51. Landeskongress JuliA Sachsen in Dresden

28.02. LFA Internationale Politik

03.03. 6. Skicup in Holzgau

31.03. 38. Landesparteitag in Mittweida

GEDENKEN

Wir gedenken der Mitglieder der FDP Sachsen, die in diesem Jahr verstorben sind.
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Eberhard Berger	Mittelsachsen, Geringswalde	* 1944, Mitglied seit 1980
Bernd Dietrich	Erzgebirge, Schönheide	* 1952, Mitglied seit 1999
Werner Freidel	Vogtland, Markneukirchen	* 1926, Mitglied seit 1947
Sigrid Gaulrapp	Leipzig	* 1940, Mitglied seit 1966
Elke Gruber	Chemnitz	* 1954, Mitglied seit 1990
Bernd Horn	Bautzen	* 1939, Mitglied seit 1974
Werner Janke	Sächs. Schweiz/Osterrgeb., Heidenau	* 1943, Mitglied seit 1969
Hildegard Klug	Vogtland, Reichenbach	* 1923, Mitglied seit 1946
Paul Köhler	Mittelsachsen, Waldheim	* 1936, Mitglied seit 1969
Dieter Möller	Erzgebirge, Ehrenfriedersdorf	* 1930, Mitglied seit 1992
Erich Müller	Leipziger Land/Muldental, Großpösna	* 1949, Mitglied seit 2002
Hans Nehring	Mittelsachsen, Rochlitz	* 1934, Mitglied seit 1963
Eugen Salzburg	Nordsachsen, Torgau	* 1928, Mitglied seit 1945
Norbert Schäfer	Mittelsachsen, Mittweida	* 1944, Mitglied seit 1969
Christoph Schöne	Bautzen, Großröhrsdorf	* 1933, Mitglied seit 1971
Prof. Dr. Manfred Seebode	Leipzig	* 1938, Mitglied seit 1968
Dr. Rainer Seifert	Erzgebirge, Olbernhau	* 1945, Mitglied seit 1961
Frank Zimmer	Nordsachsen, Mügeln	* 1942, Mitglied seit 1990